



Workshop: „Schutzkonzepte für Engagierte“

Dr. Cathleen Bochmann & Phillip Koller | Aktion Zivilcourage e.V.
Landespräventionstag Sachsen 15.11.2022 Chemnitz

Wer ist die Aktion Zivilcourage e.V.? Auf welche Situationen in den Kommunen reagieren wir mit dem Projekt?

Die Aktion Zivilcourage e.V.

- **Der Verein:** Die Aktion Zivilcourage e.V. ist ein parteiunabhängiger Verein
- **Ziele der Vereinsarbeit:** Stärkung demokratischer Prozesse und Förderung von Engagement
- **Angebot:** Gesellschaftliche und politische Bildungsarbeit für alle Altersgruppen; Unterstützung staatlicher und zivilgesellschaftlicher Organisationen
- **Zielgruppen/Arbeitsfelder:** Kinder und Jugendliche; Pädagogisches Personal; Ehrenamt und Engagement; Kommunen, Politik und Verwaltung
- **Arbeitsweise:** Vernetzt und im Dialog auf Augenhöhe

Das Projektziel ist:

- Erarbeitung von Schutzkonzepten für zivilgesellschaftliche Akteur:innen in Bedrohungslagen

Der Projektansatz ist:

- Ein forschungsbasierter Ansatz, welcher eine vergleichende Perspektive über 10 Kommunen in 6 Bundesländern hinweg nutzt.
- Ein dezidiert vernetzungsorientierter Ansatz mit Vertreter:innen aus Zivilgesellschaft, kommunalen Verantwortungstragenden und Sicherheitskräften.

Analyse

- Interviews mit Betroffenen, Gespräche mit Expert:innen, vorhandene Hintergrundinfos/Analysen und Daten

Entwick- lung

- Beratung und Ideenentwicklung mit Verantwortlichen und Kooperationspartnern; Festlegung: Wirkungsziele, Handlungsfelder und Maßnahmen

Anwen- dung

- Begleitung Umsetzung und ggfs. Anpassung der Schutzkonzepte; Austausch & Vernetzung; Grenzen und Möglichkeiten evaluieren

Transfer

- Systematisierung und Aufarbeitung der Erfahrungen; Überführung in kommunale Regelstrukturen; Transfer in weitere Kommunen

Typologie von Bedrohungslagen

unmittelbare / direkte Bedrohungsformen

KOLLEKTIVE EBENE (ORGANISATIONEN)

gezielte Störung der Arbeit

Beschädigung von Büroräumen

Störungen und Bedrohungen bei
Veranstaltungen, Infoständen, ...

Einschüchterungsversuche und
Bedrohungen im öffentl. Raum

Diffamierung und politische
Hetze

Anfeindungen und Bedrohungen
im Internet

INDIVIDUELLE EBENE (EINZELPERSONEN)

Sachbeschädigung/Übergriffe im
privaten Wohnumfeld

Bedrohungen/Übergriffe im
Umfeld von Gegendemos

Feindeslisten / Outingplakate

Physische Gewalt / Angriffe

latente / indirekte Bedrohungsformen

Diskursverschiebung nach rechts

Präsenz von Rechten (im öffentlichen Raum)

Delegitimierung des Arbeitsfeldes

Diskussion: Welche Bedrohungssituationen treten in meinem Arbeitsumfeld in Bezug auf Engagierte auf?

- Austausch in Zweier- oder Dreiergruppen
- Bitte notieren Sie kurz auf Flipchart
- 8 Minuten

Definition kommunale Schutzkonzepte

- Maßnahmen zur Unterstützung zivilgesellschaftlicher Akteur:innen in Bedrohungslagen.
- Ziele: Verringerung des Risikos, dass (ehrenamtlich) Aktive Bedrohungen erfahren; Betroffene von Bedrohungen und Anfeindungen erhalten Hilfe und Handlungssicherheit.
- In den Schutzkonzepten werden Wirkungsbereiche festgelegt und gemeinsame Vereinbarungen zum Handeln (auf kommunaler Ebene) getroffen.
- Die Wirkungsbereiche kommunaler Schutzkonzepte orientieren sich an den lokalen Problemlagen, Strukturen und Ressourcen.

Kommunale Schutzkonzepte

Dimensionen	Institutionelle / Strukturelle Maßnahmen	Informationen, Schulung und Qualifizierung	Soziale Unterstützung	Repressive Maßnahmen	Präventive Maßnahmen
Ziele	Verbesserung der Reaktionsfähigkeit Aktionsplan für Gegenmaßnahmen	Erhöhung der Handlungssicherheit von Betroffenen und staatlichen Akteuren	gesellschaftlicher und politischer Rückhalt soziale Integration und Beziehungssicherheit	Erhöhung der Kosten für Täter Durchsetzung von Rechtsstaatlichkeit Schutz von Betroffenen	Vermeidung von Bedrohungssituationen
Maßnahmen	Runder Tisch	Infoveranstaltungen	Öffentliche Solidarisierung	Polizeiliche Beobachtung	Sicherheitskonzepte für Veranstaltungen
	feste Ansprechpartner für Betroffene bei Polizei	Fortbildungen für ZG und Verwaltung	Stammtische	Strafverfolgung	Verknüpfung mit Bildungs- und Jugendarbeit
	Krisenplan	Vernetzungstreffen Partnerkommunen	Würdigung von Engagement	Polizeischutz von Veranstaltungen	...
	

Erste Lernerfahrungen | Welche Herausforderungen und Ressourcen begegnen uns vor Ort?

- ## Herausforderungen
- **Fehlende Problemwahrnehmung / fehlender politischer Willen** in Teilen der Verwaltung und bei politischen Verantwortungstragenden
 - **Politische Grabenkämpfe** zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft
 - **Wenig gesellschaftliches Engagement Vor Ort:** Engagierte werden alleine gelassen
 - **Fehlende personelle und finanzielle Kapazitäten** in den Partnerkommunen: Kommunen sind bereits überlastet
 - **Trägerkonkurrenz:** Skeptischer Blick von lokaler Akteur:innen auf externe Prozessbegleitung/Beratung

Ressourcen

- **Engagierte Entscheidungsträger:innen in Polizei, Verwaltung und Politik, die Thema ernst nehmen und etwas bewegen wollen**
- **Mutige, engagierte Zivilgesellschaft vor Ort trotz der schwierigen gesellschaftlichen Gemengelage und den Bedrohungssituationen**
- **Neue Allianzen: Hoher Leidensdruck der Zivilgesellschaft vor Ort & aktuelle Erfahrungen der lokal Politik und Verwaltung mit gesellschaftlicher Radikalisierung**
- **Jahrelange Vernetzung und vertrauensvolle Beziehungen innerhalb und zwischen Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Sicherheitsbehörden**
- **Hohe Fach- und Regionalexpertise der lokalen Beratungsstrukturen (mobile Beratungsteams und Betroffenenberatung)**

Ansprechpartner:innen bei der Aktion Zivilcourage e.V.

Dr. Cathleen Bochmann

c.bochmann@aktion-zivilcourage.de

Tel: 0176 13714290

Phillip Koller

p.koller@aktion-zivilcourage.de

Tel: 0176 13714295